

PARK Journal

INFORMATIONEN RUND UM DEN GEWERBEPARK BREISGAU



AUSGABE 8
NOVEMBER 2008

VERANSTALTUNGSORT GEWERBEPARK Freizeitspaß pur



Traumberuf

*Fluggerätmechaniker
im Gewerbepark*

Anlass zum Feiern

*Verbandsdirektor Werner
Dammert im Gespräch*

Liebe Leserinnen und Leser des Park-Journals,

die Wiedervereinigung Deutschlands und die Auflösung des Ostblocks waren die herausragend positiven Ereignisse unserer jüngeren Geschichte. Die darauf folgende Abrüstung hatte aber für viele Standortgemeinden ganz gravierende Auswirkungen. Als das Aufklärungsgeschwader Immelman der Bundesluftwaffe seinen Abzug aus Bremgarten ankündigte und der Militärflugplatz Ende 1993 endgültig aufgelöst wurde, überwogen zunächst die Sorgen und Bedenken. Immerhin waren 1.400 Soldaten und rund 500 Zivilangestellte an diesem Standort tätig. Der Verlust von Kaufkraft und Arbeitsplätzen schien zunächst kaum ersetzbar. Durch beherztes Zupacken der hauptbetroffenen Gemeinden Eschbach und Hartheim mit ihren Bürgermeistern Harald Kraus und dem inzwischen leider verstorbenen Erich Dilger konnte dann allerdings sehr bald eine positive Perspektive aufgezeigt



werden. Die Umwandlung des ehemaligen Militärflugplatzes Bremgarten mit seinen insgesamt 564 ha in den Gewerbepark Breisgau entwickelte sich geradezu zu einem Musterbeispiel der interkommunalen Zusammenarbeit. Bereits 1994 wurde der Zweckverband mit den Mitgliedern Eschbach, Hartheim, Bad Krozingen, Ballrechten-Dottingen, Ehrenkirchen, Heitersheim, Staufeu, Neuenburg, Münsertal, dem Gemeindeverwaltungsverband Müllheim-Badenweiler, der Stadt Freiburg sowie dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald gegründet.

Das Land Baden-Württemberg hat die Umstrukturierung aus dem Landes-Konversions-Standortprogramm großzügig gefördert. Die Laufzeit der gewährten Darlehen wurden inzwischen auch verlängert, um die Zinsbelastung für die Zweckverbandsmitglieder erträglich zu halten. 1998

sorgte der neue Autobahnanschluss Hartheim-Heitersheim für den direkten Anschluss an eine der wichtigsten europäischen Straßenverbindungen und auch das Industriegebiet wurde saniert und erweitert. Damit konnte eine große zentrale Fläche für Gewerbeansiedlungen geschaffen werden. Zugleich hat man das Rollfeld für den privaten Flugverkehr erhalten können. Inzwischen arbeiten fast 1.000 Menschen auf diesem ehemaligen Militärgelände. Durch entsprechende Schutzgebiete können sogar seltene Tier- und Pflanzenarten im 158 ha großen Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Flugplatz Bremgarten“ erhalten werden, so z.B. der große Brachvogel.

Kaum ein Konversionsprojekt im Land hat ähnlich gute Ansiedlungserfolge wie der Gewerbepark Breisgau mit seiner Nettobaufläche von 150 ha vorzuweisen. 62 ha wurden bisher verkauft. Die Großinvestitionen wie die Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieverwertungsanlage (TREA) und die Logistikzentren von Lidl und dem amerikanischen schweizerischen Medizintechnik-Hersteller Zimmer sind nur einige herausragende Beispiele. Die Zusammenarbeit aller umliegenden Gemeinden ermöglicht es, gerade solche flächenintensiven Ansiedlungen an einem auch verkehrstechnisch sehr geeigneten Standort zu konzentrieren. Die Umnutzung dieses ehemaligen Militärgeländes ist damit ein Beitrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs in der freien Landschaft und zur flächenschonenden und nachhaltigen Gewerbeansiedlung. Durchaus auch unter diesem wichtigen Aspekt hat das Land zahlreiche Firmenansiedlungen aus dem Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) unterstützt.

Inzwischen hat sich das Gesicht des ehemaligen Militärflugplatzes Bremgarten völlig gewandelt. Wir haben dort nun eines der erfolgreichsten und umfangreichsten Projekte zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Südbaden mit besten Entwicklungschancen für die Zukunft. Sicher werden wir uns alle gemeinsam weiter anstrengen müssen, um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben. Hier in wirtschaftlich schwieriger Lage positive Zeichen zu setzen, wird mir auch in Zukunft ein besonderes Anliegen sein.

Ihr

Julian Würtenberger
Regierungspräsident des Regierungsbezirks Freiburg

DIE THEMEN DIESER AUSGABE

Grußwort. Julian Würtenberger ist seit Anfang des Jahres neuer Regierungspräsident in Freiburg. Zum Gewerbepark Breisgau hat er bereits gute Beziehungen aufgebaut.

3

Anlass zum Feiern. Im Gewerbepark Breisgau gibt es in diesem Jahr so viel Anlass zum Feiern wie nie zuvor. Die Grundstücke auf der ehemaligen Militärbasis sind höchst begehrt. Werner Dammert, Verbandsdirektor und Geschäftsführer des Gewerbeparks, zieht eine Zwischenbilanz.

6

HATHO. Ein Unternehmen mit Innovationskraft wird vierzig. Hatho ist führend auf dem Markt der Polierwerkzeuge.

8

Zimmer Real Estate GmbH. Ende September hat Zimmer im Gewerbepark Breisgau Richtfest gefeiert. Der Einzug in das Logistikzentrum ist bereits für das Frühjahr 2009 vorgesehen.

10

MTR Markgräfler Treuhand&Revision GmbH und Behrens Dostal.

Das Spektrum der Angebote im Gewerbepark wird immer breiter. Jetzt gibt es auch ein Beratungsbüro für Wirtschaftsprüfung und Recht.

12

MeierMotors. Fluggerätmechaniker geben hier den Ton an: Nur Fliegen ist schöner.

14



Heinrich Schmid®: Handwerk mit System

Insgesamt 180 Lehrlinge, Gesellen und Meister sowie rund 25 Führungskräfte und Sekretärinnen unseres Standorts in Eschbach stehen dafür ein, dass Sie die ganze Leistungspalette rund um Decke, Boden und Wand in bester Qualität bekommen.

Ob „klassische“ Maler- und Lackierarbeiten, ob Fußbodenbeschichtung oder Vollwärmeschutz- und Dämmarbeiten, ob Betonsanierung oder höchstwertiges Wanddesign: Wir wollen Ihre Erwartungen übertreffen. Mit unserer Abteilung Bausanierung erbringen wir sämtliche Dienstleistungen „vom Gerüst bis zum Landschaftsgärtner“; mit unseren geprüften Gebäude-Energieberatern bieten wir privaten Bauherren und Hausbesitzern von der Beratung bis zur Umsetzung alles in Sachen Energie sparende Konzepte und Lösungen.

Heinrich Schmid®

Maler Ausbauer Dienstleister

Malerwerkstätten Heinrich Schmid GmbH & Co. KG, Weinstetter Hof, 79427 Eschbach
Telefon: 07633 / 4009-0, Telefax: 07633 / 4009-10
E-Mail: eschbach@heinrich-schmid.de, www.heinrich-schmid.de



Vereine im Gewerbepark. <i>Freiburger Motorsport-Club im ADAC</i>	16
Investoren- und Mietertreff	18
Ortsportrait Heitersheim	20
Frauenwirtschaftstage. <i>Selbstmarketing für Frauen</i>	23
Freizeitsport. <i>Eldorado für Dauerläufer</i>	24
Abfall ist Energie. <i>Fernwärme wird wichtiger</i>	26
Expo-Real: <i>Viele Kontakte geknüpft</i>	28
Sensomobil: <i>Fahren für Blinde</i>	29
Festumzug in Eschbach. <i>Gewerbepark feierte mit</i>	30
Immelmänner zu Besuch. <i>Starke Verbundenheit mit dem Standort</i>	31
Gäste im Gewerbepark	19/25
Kurz gemeldet	32
Kontakte im Gewerbepark Breisgau	34

IMPRESSUM

PARKJournal Nr. 8 · 2008 · Gewerbepark Breisgau
Tel. 076 34 / 5108-0 · www.gewerbepark-breisgau.de

Herausgeber:

Gewerbepark Breisgau · Harald Kraus, Werner Dammert
Projektleitung / redaktionelle Mitarbeit: Irene Matzarakis

Redaktion, Gestaltung, Realisation, Produktion:

Badische Zeitschriften GmbH, Breisach

Herstellung: Andreas Schillinger

Anzeigen: Amelie Lang

Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Hemmerich

Bilder: Giera-Bay, Münzer, Spiegelhalter, Hintereck,
Matzarakis, Räder, Elsner, LRA BH, RP Freiburg,
GPB-Archiv

Druck: Poppen & Ortmann Druckerei und Verlag KG, Freiburg

hatho

rotierende Polierwerkzeuge
rotating polishing instruments
outils rotatifs de polissage
herramientas rotativas de pulido
spazzole per lucidare

for professionals

www.hatho.de

Werner Dammert, der Verbandsdirektor des Gewerbeparks, zur aktuellen Situation im Gespräch mit dem ParkJournal.

PARKJournal: Sie haben kürzlich den Regierungspräsidenten Julian Würtenberger zu einer kleinen Festveranstaltung eingeladen. Hat denn der Gewerbepark etwas zu feiern?

Dammert: Wir haben wirklich was zu feiern. Erstmals in diesem Jahr bin ich eigentlich recht sicher, dass wir 2009 erstmals seit der Gründung des Zweckverbandes vor über zehn Jahren nicht mehr auf Umlagen zurückgreifen müssen, um die Aufgaben des Gewerbeparks finanzieren zu können. Bisher haben wir rund 5,5 Millionen Euro Umlagen von unseren Mitgliedern bekommen, 2,2 Millionen waren dabei für Investitionen, der Rest für Betriebskosten. Streng genommen hätten wir dieses Jahr schon ohne Umlage auskommen können. Aber ich wollte einfach auf der sicheren Seite sein. Wir können ja schlecht sagen, dass wir in diesem Jahr keine Umlage brauchen und im nächsten Jahr brauchen wir sie wieder.

PARKJournal: Also kann es immer wieder Überraschungen geben?

Dammert: Nein, wenn nicht alles schief läuft, müsste es eigentlich auf Dauer ohne Umlagen gehen. In drei, vier oder fünf Jahren können wir auch einmal daran denken, an die Gemeinden Überschüsse zurückzuerstatten. Das ist ja eigentlich auch gewollt. Das ist schon ein kleines Fest wert gewesen.

PARKJournal: Wenn wir die Entwicklung des Gewerbeparks Revue passieren lassen, dann war der große Durchbruch des Gewerbeparks wohl wirklich 2008. Die Ansiedlung von Lidl hat davor sozusagen den Knoten platzen lassen. Sehen Sie das auch so?

Dammert: Lidl war sicher der Einstieg zur Wende. Das waren 11 Hektar auf einen Schlag. Unser selbst gesetztes Jahressoll liegt bei 3,5 Hektar. Wenn man so will, hat uns Lidl sozusagen drei Jahre finanziert. In 2007/2008 haben wir jetzt noch einmal zwei große Vorhaben und ein paar kleinere über die Bühne gebracht. Zimmer hat drei Hektar gekauft und für weitere drei ha notariell optioniert. Im Flugplatzbereich kamen noch einmal 8,5 Hektar dazu. Das war schon ein Schluck aus der Pulle.



Werner Dammert

WERNER DAMMERT IM GESPRÄCH

Nach großen Anlass zum

PARKJournal Und jetzt ist erst einmal Schluss?

Dammert: Nein, keineswegs. Wir haben dazu noch ein paar aussichtsreiche Projekte, wo es auch um mehrere Hektar geht. Eines zum Beispiel im Bereich erneuerbare Energien. Das sind 3,5 Hektar, die könnten wir praktisch morgen verkaufen. Dann geht es um eine Pelletproduktion mit einem Flächenbedarf von 2,5 Hektar, was auch noch 2008 über die Bühne gehen könnte.

Der Verkauf dieser Grundstücke würde dazu führen, dass wir unsere Schulden auf dem Kreditmarkt, die in diesem Jahr zum ersten Mal unter 10 Mio. Euro liegen, weiter abbauen könnten. Hinzu kommen die Landesverbindlichkeiten, die zinslos sind und die von ursprünglich 5 Mio. Euro auf zwischenzeitlich 3,5 Mio. Euro reduziert werden konnten. Die vom Land gewährten 7,5 Mio. Euro Zinszuschüsse laufen zum



Regierungspräsident Julian Würtenberger (l.)
im Gespräch mit Werner Dammert.

dem Verband bzw. seinen Mitgliedern verbleiben und auch für noch durchzuführende Investitionen zur Verfügung stehen.

PARKJournal Früher wurde gelegentlich darüber diskutiert, Schwerpunkte im Gewerbepark zu bilden. Jetzt ist es eher eine Branchenmischung. Sind Sie damit zufrieden?

Dammert: Ja. Tatsächlich haben wir ja Schwerpunkte wie den Bereich Abfall schon durch die Ansiedlung der TREA. Da hat sich einiges darum gruppiert, was zu diesem Segment gehört. Wir könnten auch jetzt noch viel Fläche in diesem Bereich verkaufen, aber diese Überbetonung wollen wir nicht.

Ein anderer Schwerpunkt sind die neuen Energien. Da ist ja einiges geschaffen worden und es gibt Planungen bis hin zu einer Biogasanlage, welche die Badenova betreiben will. Ein anderes Schwerpunktthema ist die Logistik. Da haben wir ja Lidl, die GLS und Zimmer. Es wird zur Zeit noch mit einem weiteren Unternehmen verhandelt.

PARKJournal: Aber der Gewerbepark muss doch auch daran interessiert sein, dass die Firmen „passen“.

Dammert: In der Tat. Wir müssen natürlich auch darauf schauen, wie wir den Standort für Firmen und Arbeitskräfte attraktiv machen. Wir sehen auch auf Steuereinnahmen. Und wir hätten, wenn ich mal Wünsche äußere, sehr gerne noch hochwertige Unternehmen. Im Bereich Medizin beispielsweise oder EDV, Laser etc. Das wäre ideal für unser zentrales Gebiet. Ob wir das erreichen, ist natürlich dahin gestellt. Die Chancen sind aller-



dings eher besser geworden. Verkehrsmäßig haben wir ja schon heute vom Autobahnanschluss bis zum Verkehrslandeplatz einiges zu bieten, das ist ja keine Frage. Sogar das Industriegleis wird jetzt kostendeckend betrieben. Und dass wir ein gutes ÖPNV-Angebot haben, wissen viele gar nicht.

PARKJournal: Wie viele Menschen arbeiten derzeit im Park?

Dammert: Wir liegen jetzt bei ca. 800, wenn der Medizinlogistiker Zimmer dazu kommt, sind es 1.000. Ursprünglich hat man ja mal mit 5.000 Arbeitsplätzen gerechnet, das ist heute einfach unrealistisch. Im Endstadium könnten es dann ca. 3.000 Arbeitsplätze werden.

PARKJournal: Sie sind zufrieden?

Dammert: Ich bin zufrieden. Schon deshalb, weil wir aus dem Park schließlich 1,5 Millionen Euro Gewerbesteuer erwirtschaften. Die GmbH des Gewerbeparks ist da mit dabei. Wir bezahlen quasi an uns selbst Steuern, nachdem wir seit Jahren Gewinne erwirtschaften.

PARKJournal: Wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Erfolgen Feiern

31.12.2009 aus. Nach meiner Rechnung werden wir dann noch etwa 300.000,00 Euro an Zinsleistungen aufzuwenden haben; das ist insbesondere dann eine verkraftbare Summe, wenn der Grundstücksverkauf und die Gewerbesteuereinnahmen einigermaßen stabil bleiben.

Der Verband kann also in einem Zeitraum von rund 4 Jahren schuldenfrei sein. Weitere Grundstücksverkaufserlöse würden dann

**Gewerbeverein
Breisgau
Hartheim/Eschbach e.V.**

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
www.gewerbeverein-breisgau.de
e-mail: info@gewerbeverein-breisgau.de

Eine starke Interessengemeinschaft

40-JÄHRIGES
BESTEHEN DER
FIRMA HATHO

Ein Unternehmen mit Innovationskraft

Für die Zahntechnik und die Schmuckbranche sind die Produkte aus dem Gewerbepark Breisgau unentbehrlich – heute arbeiten bei Hatho 40 Mitarbeiter.



Im Jahre 1968 fing alles an: Hans Thoma, der Firmengründer, hat das Handwerk des Bürstenproduzenten von der Pike auf gelernt. Mit 43 Jahren wagte er mit der vollen Überzeugung, dass ein hochwertiges rotierendes Polierwerkzeug erfolgreich sein wird, den Schritt in die Selbstständigkeit und gründete seine eigene Firma. Gleich zu Beginn entwickelte er einige eigene Produkte.

Diese Innovationskraft ist bis heute einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren der Firma Hatho GmbH. Der heutige alleinige Gesellschafter und Geschäftsführer Dr. Ralf Steiner ist der Neffe von Hans Thoma und übernahm die Firma im Jahre 2002. Heute arbeiten bei der Firma Hatho insgesamt 40 Mitarbeiter, davon 33 in der Produktion und sieben in der Verwaltung.

Die Produkte von Hatho finden vorwiegend Anwendung in der Zahntechnik und in der Schmuckbranche. Hatho entwickelt und produziert die gesamte Bandbreite der Instrumente, die zum Polieren von Zahnersatz – während der zahnmedizinischen Behandlung oder im zahntechnischen Labor – zum Einsatz kommen. Bei der Schmuckherstellung finden die Produkte von Hatho Einsatz beim



Eine Übersicht über die Hatho-Produktpalette.

Grob- und Feinschliff, beim Mattieren und Satinieren, beim Vorpolieren und Hochglanzpolieren. Auch bei den Modellbauern, Bastlern und Heimwerkern, sowie bei Auto- und Motorradliebhabern stehen die Spezialwerkzeuge von Hatho hoch im Kurs.

Hatho – rotierende Polierwerkzeuge

- 1968 Gründung durch Hans Thoma
- 1969 Beginn der Produktion in einer kleinen Industriehalle in Schallstadt-Wolfenweiler
- 1975 Erste Teilnahme auf der Messe Inhorgenta in München
- 1983 Erste Patentanmeldung für eine Miniaturstahlbürste
- 1988 Umzug in größere Produktionsräume in Freiburg
- 1991 Dr. Ralf Steiner tritt als Prokurist in die Firma ein, im Folgejahr wird er Geschäftsführer und Gesellschafter
- 1994 Erster vierfarbiger Gesamtkatalog mit über 1.000 Produkten
- 1999 Das Qualitäts-Management wird nach ISO9002 zertifiziert
- 2002 Hans Thoma geht 34 Jahre nach Gründung in den Ruhestand
- 2003 Neubau und Bezug des modernen Produktionsgebäudes im Gewerbepark Breisgau
- 2008 Fertigstellung des Büroanbaus

UNSERE GEMEINSAMEN SCHWERPUNKTE

- Erstellung und Prüfung von Jahresabschlüssen
- Steuerliche Gestaltungsberatung
 - Erstellen aller privaten und betrieblichen Steuererklärungen
 - Betreuung bei Betriebsprüfungen
 - Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wirtschaftliche Beratung
 - Liquiditätsplanung
 - Finanzierungs- und Investitionsplanung
- Gesellschaftsrechtliche Optimierung, insbesondere Unternehmensnachfolge
- Umwandlung / Umstrukturierung von Unternehmen
- Erbrechtliche Gestaltungen
 - Erben, Vererben und Schenken -
- Unternehmensbewertung, Gründungsberatung, Beratung in der Krise
- Grenzüberschreitende Betreuung, insbesondere in Frankreich und der Schweiz
- Beratungen im gemeinnützigen Bereich, insbesondere Klinikbetriebe aller Rechtsformen
- steuerliche Beratung der öffentlichen Hand



MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Artur Kraus

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Christoph Ohlemacher

Steuerberater

Jürgen Zirlewagen

Steuerberater

email@mtr-berater.com



BEHRENS DOSTAL
PARTNERSCHAFT VON RECHTSANWÄLTEN

Behrens Dostal

Martin Behrens

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht

Michael Geiger

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Arbeitsrecht

info@behrendostal.de

Max-Immelmann-Allee 8 • 79427 Eschbach • Fon +49-7634-69400-0 • Fax +49-7634-69400-13

Einzug bereits im Frühjahr



Auch der Zimmermann mit seinem Richtspruch war beim Fest der Firma Zimmer zu hören und zu sehen.

Ende September hat die Firma Zimmer Real Estate GmbH zum Richtfest ihres neuen Distributionszentrums im Gewerbepark Breisgau geladen. Bis zu diesem Zeitpunkt lief nicht alles ohne Schwierigkeiten, aber zum Glück unfallfrei, erklärte Ernst Erich Balmer von der Inova Management AG aus Wollerau in der Schweiz. Ernst Erich Balmer ist für die Gesamtprojektleitung zuständig. Seit dem Spatenstich im April dieses Jahres bis zum Richtfest im September sind unter anderem 10.000 m³ Beton und 480 t Stahl verarbeitet worden.

„Die Arbeiter am Bau haben bisher Großes geleistet und genießen volles Vertrau-

en“, so Dr. Karl-Heinz Schmidt, Leiter Schlüsselfertigbau des Generalunternehmers Schwarzwälder Beton-Fertigteile-Werk GmbH & Co.KG (SBL) in Lahr. Beziehen möchte die Firma Zimmer das neue Distributionszentrum im Frühjahr 2009 und der Vollbetrieb soll dann im Sommer 2009 gewährleistet sein. Wenn alles so reibungslos und zeitgerecht wie bisher läuft, dann steht dem nichts im Wege, meint Thino Baumer künftiger Geschäftsführer des Distributionszentrums.

Der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Harald Kraus und der Verbandsdirektor des Zweckverbandes Gewerbepark Breisgau

Werner Dammert freuen sich dann über weitere 80 neue geplante Arbeitsplätze und über einen weiteren repräsentativen Industriebau im Gewerbepark Breisgau. Für ein anschließend köstliches badisches Mittagessen sorgte direkt im Rohbau Tonis Tenne aus Eschbach.

Der Neubau

Gebäudegrundfläche:	7.500 m ²
Bruttogeschossfläche:	9.500 m ²
Umbauter Raum:	76.000 m ²

Die Projektpartner

Auftraggeber:	Zimmer GmbH, Winterthur/Schweiz
Bauherr:	Zimmer Real Estate GmbH, Freiburg
Gesamtprojektleitung:	Inova Management AG, Wollerau/Schweiz
Bauprojektleitung:	Drees & Sommer, Stuttgart
Generalplaner:	agn Ludwigsburg GmbH, Ludwigsburg
Logistiktechnik:	Dematic GmbH & Co.KG, Offenbach



Die Firma Zimmer

Gegründet 1927 mit Sitz in Warsaw, Indiana/USA, ist Zimmer ein weltweit führendes Unternehmen in Forschung, Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Implantaten der Wiederherstellungs- und Unfallchirurgie. Zimmer verfügt über Niederlassungen in mehr als 25 Ländern rund um die Welt und verkauft seine Produkte in mehr als 100 Ländern. Zimmer-Umsatz 2007 betrug rund USD 3,9 Milliarden.

Das Unternehmen beschäftigt weltweit mehr als 7.500 Mitarbeiter.



Mit dem Verbandsvorsitzenden BM Harald Kraus und dem Geschäftsführer Werner Dammert (v.r.) freuen sich die Verantwortlichen des Neubauprojekts.

BADEN
intern
MAGAZIN FÜR POLITIK UND WIRTSCHAFT

Wirtschaftsluft schnuppern.

BADEN**intern** – das Magazin für Politik und Wirtschaft

6 Monate für 10 € testen und 33%* sparen.

*im Vergleich zum Einzelkauf

Gleich bestellen unter
Tel: 0800/22 24 22 410 (gebührenfrei)
online: www.badische-zeitschriften.de



1 GB USB Stick
gratis dazu



Badische
Zeitschriften
GmbH

**DAS SERVICE-
SPEKTRUM WIRD
IMMER BREITER**

Das Beraterteam *im Gewerbepark*



Anwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer gehören jetzt zur anspruchsvollen Dienstleistungsinfrastruktur im Gewerbepark Breisgau



Im Mai 2008 haben in der Max-Immelmänn-Allee 8 Rechtsanwälte, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ihre neuen Büroräume bezogen. Von ihrem neuen Standort im Gewerbepark Breisgau betreut die Beratergruppe, bestehend aus der MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (MTR) und Behrens Dostal Partnerschaft von Rechtsanwälten, Mandanten aus der Region, aus anderen Bundesländern und den Nachbarländern Schweiz und Frankreich. Zuvor waren die beiden Unternehmen bereits seit vielen Jahren von Heitersheim aus tätig. So stellt der Umzug in den Gewerbepark auch keinen völligen Neuanfang dar.

Artur Kraus ist einer der Geschäftsführer der MTR. Schon seit 1981 ist er als Steuerberater und seit 1990 auch als Wirtschaftsprüfer in der Region tätig. „Unsere Mandanten kommen aus allen Branchen. Wir wollen als Berater den individuellen rechtlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen unserer Mandanten gerecht werden. Wir erstellen nicht einfach nur Ihre Steuererklärungen.“ So betreuen die Berater der MTR in allen Fragen des Steuerrechts: vom Landwirt über den familiären Handwerks- oder Dienstleistungsbetrieb bis hin zu mittelständischen Produktionsunternehmen. „Wir suchen nach individuellen Lösungen, um unsere Mandanten bei der Sicherung ihres beruflichen Erfolgs zu unterstützen. Dies gilt für steuerliche Gestaltungen genauso wie für Fragen der technischen Zusammenarbeit bei der

Erstellung der Buchhaltung oder der Unterstützung bspw. im Forderungsmanagement“, sagt Christoph Ohlemacher, Steuerberater und weiterer Geschäftsführer der MTR.

Die Zusammenarbeit mit den anwaltlichen Kollegen ist unverzichtbar. Martin Behrens, Fachanwalt für Steuerrecht und seit fast 20 Jahren als Anwalt tätig, zeigt auf, wie wichtig Risikovorsorge heutzutage ist: „Haben Sie sich als Unternehmer schon über ein Testament Gedanken gemacht?“ Um den Bestand eines Unternehmens und die Familie des Unternehmers zu sichern, ist eine Risikominimierung absolut notwendig: „Passt das Testament noch zur aktuellen Rechtsform Ihres Unternehmens? Bildet es Ihre heutige familiäre Situation ab?“ Neben der Beratung in Fragen des Gesellschafts- und Nachfolgerechts ist das Arbeitsrecht ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit von Behrens Dostal. Als Fachanwalt für Arbeitsrecht ist Michael Geiger mit einer Fülle von Aufgaben konfrontiert. „Wir beraten bei der Auslegung und Gestaltung von Arbeitsverträgen. Im Konfliktfall unterstützen wir vor Gericht, etwa im Rahmen eines Kündigungsstreits.“

Jürgen Zirlwagen, ebenfalls Steuerberater und seit Juni 2008 nach über zwanzigjähriger Tätigkeit in Freiburg nun in Eschbach tätig, fasst unser kurzes Gespräch zusammen: „Steuerliche, rechtliche und wirtschaftliche Beratung sind für uns untrennbar miteinander verbunden.“

Die Beratergruppe beschäftigt im Gewerbepark 19 Mitarbeiter. Sowohl die MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als auch die Partnerschaft Behrens Dostal verfügen über Niederlassungen in Freiburg. Dort sind weitere Rechtsanwälte sowie Wirtschaftsprüfer mit ihren Mitarbeitern tätig.

Kontakte:

MTR Markgräfler Treuhand & Revision GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
email@mtr-berater.com

Behrens Dostal,
Partnerschaft von Rechtsanwälten
info@behrendostal.de
Max-Immelmänn-Allee 8
79427 Eschbach
Telefon +49-0 76 34-6 94 00-0
Fax +49-0 76 34-6 94 00-13

So sauber

↓

geht's nur mit unserem
Reinigungsservice!



HP

HOLGER
PRÜGEL
REINIGUNGSSERVICE

www.basisfager8.de

Industriereinigung * Gebäudereinigung
Hausmeisterdienste * Fachhandel für
professionelle Reinigungsmaterialien

Tel: 0 76 31/17 49 666 * Mobil: 01 77/92 99 404

Nur Fliegen ist schöner



Der Fluggerätmechaniker arbeitet in der Herstellung, Wartung und Instandsetzung von Luftfahrzeugen. Der Ausbildungsberuf gliedert sich in drei Fachrichtungen: Instandhaltungstechnik, Triebwerkstechnik und Fertigungstechnik. Bei Achim und Elmar Meier (Meier Motors GbR) im Gewerbepark Breisgau absolvieren zurzeit fünf Männer die Ausbildung zum Fluggerätmechaniker. Und das mit Begeisterung und spürbarer Motivation. Fluggerätmechaniker bei Meiers zu sein bzw. zu werden hat schon

seinen besonderen Reiz, denn hier stehen ausschließlich historische Flugzeuge in der Halle, wie z.B. sechs der acht aus Russland und teils über Amerika importierten Yaks, dazu zwei amerikanische Mustangs, eine Focke Wulf (FW) 190, eine Messerschmidt 109 und einige andere Flugzeuge aus den Vierzigerjahren in Einzelteilen. An diesen Maschinen bzw. deren Ersatzteilen zu arbeiten, verlangt höchste Präzision, ein gutes Wahrnehmungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Weitere wichtige Voraus-

setzung für diesen Beruf sind Teamfähigkeit, da man meistens seine Arbeiten in einem Team ausführen muss, sehr gute Englischkenntnisse, da dies meist die Firmensprache oder die in den notwendigen Dokumentationen verwendete Sprache ist, räumliches Denkvermögen und technisches Verständnis sind ebenso notwendig. Wie in allen luftfahrttechnischen Berufen ist oftmals Reisebereitschaft sowie Tropentauglichkeit gefordert. Die Auszubildenden bei Meier Motors „lieben“ ihre Arbeit und freuen sich,



Präzise Arbeit ist in den Werkshallen bei Meier Motors gefragt. Und die Fluggerätmechaniker sind darüber hinaus gesuchte Spezialisten.



dass sie hier arbeiten können, berichtet Achim Meier. Achim Meier ist Fluglehrer und kümmert sich neben vielen anderen Tätigkeiten um die Kundenpflege. Sein Bruder Elmar ist Prüfer der Klasse I für Luftfahrtgerät und koordiniert den innerbetrieblichen Ablauf. Zurzeit arbeiten 10 Mitarbeiter in der Werft von Meiers. Auf dem Freiburger Flugplatz, wo die Brüder Meier dank ihrem Vater Adolf und seinem „Fieseler Storch“ ihre Kindheit verbracht haben und in die Fliegerei hineingewachsen sind, begannen sie mit dem Aufbau ihrer Werft. Als dort keine Möglichkeit zur Expansion mehr bestand, sahen sie sich um und wurden im Gewerbepark Breisgau fündig.

Schon lange denken die Gebrüder Meier über die Errichtung eines Ausbildungszentrums für Fluggerätmechaniker in unmittelbarer Nähe nach. Jedoch fehlt bisher die notwendige Unterstützung durch die zuständigen Institutionen. Die Auszubildenden von Meier Motors GbR müssen momentan noch zum theoretischen Unterricht nach Erding in Bayern fahren. Es fehlt an Möglichkeiten des theoretischen Unterrichts in erreichbarer Nähe – zahlreiche Versuche, die Angebote der beruflichen Schulen im Umkreis von Freiburg um das Berufsbild Fluggerätmechaniker zu erweitern, seien bisher leider in die Leere gelaufen, klagt Elmar Meier. Das sei angesichts des Bedarfs an qualifiziertem Personal in der gesamten Regio kaum verständlich. Momentan gibt es nach den Informationen von Meier rund 41.000 nicht belegte Stellen im flugaffinen Bereich.



Wir bieten, was Sie suchen.

Wir sind in der Schweiz seit 43 Jahren spezialisiert, einer anspruchsvollen Kundschaft technisches und handwerkliches Fachpersonal für kurz- und langfristige Projekte zur Verfügung zu stellen.

Seit 2004 sind wir auch in Deutschland die erste Adresse für Sie. Überbrücken Sie Auftragsspitzen mit dem Einsatz unserer Fachleute. Sie vermeiden damit das Risiko, den eigenen Personalbestand kurzfristig zu erhöhen.

Sie sparen Zeit, Geld und Energie, denn wir regeln alles für Sie!

 **UNTERNEHMEN FÜR ZEITARBEIT**
HANS LEUTENEGGER GmbH
 Von Profis · für Profis

Hans Leutnegger GmbH · Postfach 1133 · 79428 Eschbach
 Tel. (0 76 34) 5 04 99 77 · info@hansleutnegger-gmbh.de

Erinnerungen an die Schauinsland-Rennen



Der FMC – Freiburger Motorsport-Club e.V. im ADAC – wurde am 26.11.1965 gegründet und ist ein Ortsclub des ADAC Südbaden. Der Ursprung des FMC, damals Freiburger Motorrad-Club genannt, war bereits 1924.

Der „neue“ FMC von 1965 organisierte und veranstaltete in seiner Zeit des Bestehens 17 Schauinslandrennen und war darüber hinaus mit seinen Mitgliedern von 1966 bis 1984 tatkräftiger Helfer bei der Durchführung des ADAC Bergrekord am einstigen Rennsportzentrum Schauinsland.

Für die aktiven Mitglieder wurden 21 Trainings auf dem Hockenheimring organisiert, eine Motocross-Veranstaltung an der Holzschlägermatte (Schauinsland), sieben Automobilslalom und zwei Kart-Rennen auf dem Großmarkt Freiburg.

In einer Veranstaltergemeinschaft mit dem ADAC Südbaden, richtet der FMC alle zwei Jahre, seit 2001, die Freiburg Schauinsland Klassik aus – das Oldtimer Highlight in Südbaden.

Im Gewerbepark Breisgau, Eschbach gelang es dem FMC im Jahre 2004 ein ideales Grundstück zu pachten, um den Verein und den Motorsport weiter zu pflegen. Großes Engagement der Mitglieder beim Aufbau der Strecke, Umzäunung und Pflege der Anlage sowie in dieser großen Zahl nicht erwarteten Zuspruch von Sponsoren ermöglichten dem FMC eine vorbildliche Supermoto-Strecke an-

zulegen, die in der Presse vielfach als schönste Strecke in Deutschland bezeichnet wird. Die dieses Jahr ausgetragene 5. Int. Deutsche Supermoto Meisterschaft 2008, wurde vom Promotor in St. Wendel als beste organisierte Veranstaltung ausgezeichnet. Auch die Jugendarbeit wird beim FMC groß geschrieben, in den Sommermonaten finden wöchentlich Kart-Training und Sicherheits-Fahrerlehrgänge statt. Damit trägt der FMC auch zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr bei.

Der Freiburger Motorsport-Club – seit Jahrzehnten die Heimat der Motorsportler aus Freiburg und Umgebung – hat in seinen Reihen Teilnehmer an nationalen und internationalen Wettbewerben. Die erfolgreichen Fahrer werden in einer Clubmeisterschaft gewertet.

Am Ende des Jahres findet in würdigem Rahmen die Clubmeisterschaftsfeier statt. Hier werden dann Aktive und Helfer gebührend geehrt und gefeiert.



Die Übungsstrecke des FMC im Gewerbepark Breisgau.



5. INTERNATIONALE DEUTSCHE SUPERMOTO MEISTERSCHAFT

Die Quads begeisterten die Zuschauer

Alljährlich im September veranstaltet der FMC (Freiburger Motorsportclub im ADAC) die große internationale deutsche Supermoto Meisterschaft im Gewerbepark Breisgau.

Am Samstag finden Trainings- und Wertungsläufe statt und am Sonntag die spektakulären Wettkämpfe. So war es auch in diesem Jahr.

Bei erstklassigem Wetter boten die Top-Fahrer mit ihrem überragenden Können den Zuschauern ein absolutes Highlight sportlichen Könnens. In der S1-Klasse gewann Markus Volz, in der S2-Klasse Jochen Jasinski und im S1-/S2-Mix belegte Mauno Hermunen den Spitzenplatz. Die vierrädrigen Quads mit 450 bis 750 ccm durften als besondere Attraktion für die Zuschauer auch in diesem Jahr nicht fehlen. Sie waren mit 17 Fahrern, überwiegend aus der benachbarten Schweiz im Gewerbepark Breisgau bei den Rennen vertreten.



UMWELT DENKEN

SITA ist der kompetente Partner vor Ort für alle Entsorgungsthemen. Profitieren Sie von unserer individuellen Betreuung und Leistungsfähigkeit.

SITA HEINEMANN GMBH
 EHRENKIRCHENERSTRASSE 4
 79427 ESCHBACH
 TEL 07634 5047-0 FAX 07634 5047-30



JOACHIM

ECKERT PARQUET

Parkettböden in handwerklicher Vollendung

Besuchen Sie Südbadens größte Massivparkett-Ausstellung im Gewerbepark Breisgau!

Gewerbepark Breisgau
 79427 Eschbach/Markgräflerland
 Tel. 07634/5503-15, Fax 07634/5503-30

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 8.00 - 18.00 Uhr
 Sa 9.00 - 13.00 Uhr



Zum Investoren- und Mietertreff des Gewerbeparks Breisgau im Weinstetter Hof war erstmals auch der neue Freiburger Regierungspräsident Julian Würtenberger gekommen. (Bild unten rechts mit Verbandsdirektor Werner Dammert, Hausherr Dr. Heinrich Schmid und Verbandsvorsitzender Bürgermeister Harald Kraus (v.l.)) Würtenberger hielt den Festvortrag und hernach wurde vor allem miteinander diskutiert und geplaudert. Soviel Prominenz wie an diesem Abend ist schließlich selten beisammen – vom Bürgermeister über den ehemaligen Landrat bis hin zum international tätigen Unternehmer.



SPD-Fraktion im Regionalverband ist interessiert



Regionalräte besuchen regelmäßig wichtige Einrichtungen in- und außerhalb des Verbandsgebietes. Der Gewerbepark Breisgau ist neben Lahr, Breisach und Achern einer der wichtigsten vom Regionalverband Südlicher Oberrhein RVsO ausgewiesenen Sondernutzungsflächen im Zusammenhang mit

der Konversion nach Abzug der meisten französischen Regimenter sowie der Bundeswehr. Bernd Fremgen gab einen Sachstandsbericht und konnte vor dem Hintergrund einer jahrelangen Auseinandersetzung in den 90er-Jahren auf eine parteiübergreifende Zufriedenheit mit dem von ihm erarbeiteten

Konzept konstatieren. Die Verarbeitung und nahezu restlose Verwertung der privaten und gewerblichen Reststoffe aus unserer Region zwischen Rastatt und Auggen machte bei den Regionalräten des Stadtkreises Freiburg und der Landkreise Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen und Ortenau einen sehr positiven Eindruck. Die neu gewonnenen Arbeitsplätze erfordern aus der Sicht von Reiner Zimmermann, der für den LK Breisgau-Hochschwarzwald dem RVsO angehört, eine weitere Verdichtung des Angebotes an öffentlichen Verkehrsmitteln. Die Attraktivität der noch vorhandenen Gewerbeflächen hängt neben der Landebahn auch von der Anbindung zwischen Wohnort und Arbeitsplatz ab. Der Eschbacher Bürgermeister Harald Kraus konnte als Vorsitzender der Verbandsversammlung die positive Entwicklung mit einer eindrucksvollen Präsentation untermauern.

Besuch vom RP

Regierungspräsident Julian Würtenberger und Landrätin Dorothea Störr-Ritter kamen auf einer Tour durch den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald auch im Gewerbepark Breisgau vorbei. Nach einem Informationsrundgang bei der TREA Breisgau Süd wurden die Gäste vom Verbandsvorsitzenden Harald Kraus und dem Verbandsdirektor Werner Dammert im Verwaltungsgebäude begrüßt. Viele wichtige Punkte konnten angesprochen werden.



Zu Besuch im Gewerbepark Breisgau: Landrätin Dorothea Störr-Ritter (3.v.l.) und Regierungspräsident Julian Würtenberger (4.v.l.).

Wir drehen den Öl- und Gashahn zu !

**im Wohnpark Herbert-Hellmann-Allee
Bad Krozingen - Markgräflerland**

**Besichtigung: Samstag und Sonntag
14.00 Uhr bis 15.30 Uhr**

**Wir bauen und verkaufen KfW Energiesparhäuser 60
ökologisch, zukunftsweisend + sagenhaft günstig !**

**Wir bieten großzügige, familienfreundliche
5-Zimmer-Wohnraumgestaltung plus Keller !**



Beispiel: Doppelhaushälfte: Haus 6

- ★ ca. 139 m² Netto-Wohnfläche + Keller
- ★ 2-Zimmer-Dachstudio ausgebaut
- ★ Bad mit Vollausrüstung, helle Fliesen
- ★ 5 Zimmer, modernes Eiche-Parkett,
- ★ sparsame Fußbodenheizung
- ★ begrünte Außenanlage, u. v. m.

**Komplett-Angebot: 252.750 Euro
inkl. Photovoltaikanlage, Garage + 186 m² Grundstück**

**Preis kaufen - Preiswert wohnen - Preiswert heizen
„unabhängig von Öl + Gas“ durch Bio-Heiztechnik !**

**R.H. Strate Bauträger e.K.
Neuhäuserstraße 64
79199 Kirchzarten
Tel. 07661/ 90 300**

**Fördermittel und klasse
Finanzierungskonditionen
direkt über unser Büro !
www.strate-badkrozingen.de**

GESCHÄTZTER
STANDORT

Die Römerstadt ist *ganz modern*

Auch Heitersheim gehört zu den Trägergemeinden
des Gewerbeparks Breisgau.



Zahlreiche Aktivitäten in den vergangenen Jahren entwickelten die Malteserstadt Heitersheim zu einem geschätzten Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hohem Freizeitwert. Im Rahmen der Stadtsanierung wurden vorher gewerblich genutzte Flächen umgewandelt in städtebaulich hochwertige Bereiche und die Innenstadt aufgewertet.

Wichtig für die Infrastruktur war auch die Sanierung des Bahnhofsbereiches mit kostenlosen Park-and-ride und Fahrradabstellplätzen. Heitersheim hat sich zu einem beachtlichen Verkehrsknoten für den öffentlichen Personennahverkehr entwickelt. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche neue Firmen und Betriebe angesiedelt, so dass die Stadt mit an der Spitze der Arbeitsplatzsteigerung ist. Auch die soziale Infrastruktur hat sich positiv entwickelt. Seniorenwohnanlage und Altenpflegeheim sowie Einrichtungen für geistig behinderte Menschen sprechen für das soziale Engagement der Stadt und seiner Bürger.

Dank einer sparsamen und wirtschaftlichen Verwaltung ist Heitersheim schulden-



Markantes Wahrzeichen: das Malteserschloss in Heitersheim.

frei, sodass auch in wirtschaftlich schwieriger Zeit notwendige Investitionen zu tätigen sind.

Heitersheim ist nicht nur als Wohn- und Gewerbestandort interessant, sondern auch kulturell. Eine lebendige Tradition verbindet die geschichtlichen Ursprünge auf unbeschwerter und fröhlicher Weise mit dem heutigen Leben und Treiben in der Stadt Heitersheim.

Dass schon die Römer vor mehr als 2.000 Jahren im heutigen Heitersheim mit einer Prachtvilla – der „villa urbana fontiana“ – ansiedelten, hatte einen guten Grund: Sie erkannten im „Garten des Markgräflerlandes“ die Schönheit ihrer italienischen Heimat wieder und wollten hier leben „wie daheim“! Auf fünf Hektar Fläche erstreckte sich der Villenkomplex, der wohl von einem römischen Fürsten beherrscht und bewohnt war. Der sparte jedenfalls nicht an Luxus. Fußbodenheizungen gehörten dazu, Glasfenster und Gefäße aus Alabaster. Ein Zierwasserbecken war wohl das Zentrum des fast 2.000 Jahre alten Villenkomplexes. Das hätte sich ein heutiger Top-Designer kaum besser einfallen lassen können. Wie der römische Fürst das alles finanziert hat, weiß man heute nicht mehr genau zu sagen. Aber es gibt ziemlich naheliegende Vermutungen. Eine lautet, dass die Römer bereits vom Gold- und Silberabbau im nahen Sulzburg profitiert haben. Für diese These sprechen die Spuren einer aufgelassenen Metallmanufaktur auf dem fünf Fußballfelder großen Areal.



- Stadtteile Heitersheim und Gallenweiler
- 6.000 Einwohner
- geschätzter Wohn- und Wirtschaftsstandort mit hohem Freizeitwert
- Autobahnanbindung, Bahnanschluss, Flughafen Basel-Mulhouse
- ideale Lage im Dreiländereck Deutschland – Schweiz – Frankreich
- attraktive Einkaufsmöglichkeiten
- gepflegte Gastronomie, gesellige Straußwirtschaften, traditionelle Weingüter, gemütliche Unterkünfte
- Römermuseum „Villa urbana“, Malteserschloss Johanniter- und Maltesermuseum

Stadt Heitersheim – Hauptstraße 9 – 79423 Heitersheim
 Tel. 07643/402-12 – Fax 07634/402-34
 E-Mail: stadt-heitersheim@heitersheim.de – www.heitersheim.de





Weinbau und Industrie – zur alten Römerstadt Heitersheim gehört beides.

Im Römermuseum „Villa urbana“ werden Bau- und archäologische Funde des Hauptgebäudes im Originalzustand präsentiert: ein großer Keller und ein 18 m langes Zierwasserbecken. Texttafeln, ein Modell der Gesamtanlage und eine Videorepräsentation mit Computeranimation erläutern Aussehen und Geschichte der Villa. Ausgewählte Funde gewähren einen Einblick in das Alltagsleben der Bewohner.

Auch die Malteser wussten, warum sie vor einem halben Jahrtausend Heitersheim zu einem Mittelpunkt (Großpriorat deutscher Zunge) ihres weiten Wirkungsfeldes machten.

Das Malteserschloss vermittelt einen baulich imposanten Eindruck aus der Zeit der Johanniter und Malteser. Das ehemalige Wasserschloss aus dem 16. Jh. war 400 Jahre Sitz des Großpriorats des Malteser-Ritterordens. Im Johanniter- und Maltesermuseum in den Kellergewölben des ehemali-

gen Kanzleigebäudes des Schlosses kann der Besucher weiter auf den Spuren des Johanniter- und Malteserordens wandeln. Das Museum informiert über die Geschichte des Ordens von der Gründung im Heiligen Land während der Kreuzzüge bis zu seiner Auflösung. Ein Schwerpunkt bildet die Entwicklung der Ordensherrschaft in Heitersheim.

Ein Stadtrundgang mit Ausgangspunkt Lindenplatz führt die Besucher zu den historisch interessanten Gebäuden und Plätzen der Stadt. Texte auf Tafeln informieren über die Geschichte.

Auch feiern lässt es sich gut in der Malteserstadt. Das jährlich stattfindende Chilbi-Fest mit dem großen Krämermarkt am Montag lockt viele Besucher in die Stadt, ebenso der Klausmarkt und der Weihnachtsmarkt der Künstler und Kunsthandwerker im Schlosshof des Malteserschlosses. Kulina-

risch ist der Gast in Heitersheim gut aufgehoben. Die Gastronomie umfasst ein weites Spektrum von gehobener über gutbürgerliche Küche in den traditionsreichen Gasthäusern bis hin zu einem herzhaften Vesper in zünftigen Straußwirtschaften. Das schon die Römer hier Wein angebaut haben, wird vermutet.

Die Weine der heutigen Winzer in Heitersheim kann man bei einer Weinprobe in den Weingütern kennenlernen und genießen. Kaum erwähnen braucht man sicher, dass auch in Heitersheim, wie überall im Markgräflerland der Gutedel eine ganz besondere Rolle spielt. Die gemütliche Innenstadt mit ihren Winkeln und Plätzen, den attraktiven Geschäften, einem urigen Bachlauf und nicht zuletzt der beschaulichen Atmosphäre vermittelt dem Besucher, dass Heitersheim eine gewachsene Gemeinde ist, in der es sich gut leben lässt.



Das Römermuseum und das Johannitermuseum sind auch Anziehungspunkte für Touristen. Ein Blick in die Heitersheimer Altstadt (rechts).

Tipps für Frauen beim Selbstmarketing

Rund 30 Teilnehmerinnen trafen sich im Rahmen der Frauenwirtschaftstage im Gewerbepark Breisgau und beteiligten sich am FrauenWirtschaftsGespräch mit dem Titel „Graue Maus und Löwin - die richtige Mischung für mehr Erfolg in Business und Karriere“. Die von der Wirtschaftsförderung des Landratsamtes Breisgau-Hochschwarzwald gemeinsam mit dem Verband Deutscher Unternehmerinnen organisierte Veranstaltung setzte sich mit dem Selbstmarketing auseinander. Angesprochen waren Frauen, die sich selbstständig machen wollen, bereits Unternehmerin sind und Frauen in Führungspositionen oder auf dem Weg dorthin.

Annette Herlt begrüßte für die Wirtschaftsförderung des Landratsamtes die anwesenden Teilnehmerinnen und stellte die aktuelle Si-



tuation von Frauen im Berufsleben vor. So sind lediglich 22 Prozent aller Führungspositionen in Baden-Württemberg von Frauen besetzt. Nur 31,8 Prozent Frauen gründeten 2006 im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald ein Unternehmen. Entsprechend werden 68,2 Prozent der Unternehmen von Männern ins Leben gerufen. Schließlich verdienen Frauen trotz gleicher Qualifikation in der Regel immer noch weniger als Männer.

Wie kann diese Situation nun zu Gunsten der Frauen verbessert werden? Eine Antwort fand die Referentin Silke Neiss im Bereich des Selbstmarketings. Die Psychologin, selbst Unternehmerin, stellte hierzu die gegensätzlichen Charaktere der grauen Maus und der Löwin vor. Dabei verbindet man mit der grauen Maus zunächst Eigenschaften wie ängstlich, unsicher, risikovermeidend, unterwürfig und schüchtern. Die Löwin ist aktiv, selbstbewusst, kämpferisch, stark, einnehmend und scheut keine Konflikte. Die graue Maus sucht also eher Sicherheit und die Löwin möchte Erregung.

Im Verlauf der Veranstaltung durchleuchteten die Teilnehmerinnen die Eigenschaften genauer. So kehrten sich zum einen Schwächen in Stärken um. Denn eine graue Maus ist auch diplomatisch, abwägend, analysierend, ruhig und denkt voraus. So haben etwa Entscheidungen immer Hand und Fuß und Mäusinnen besitzen durch ihre Diplomatie hohe Sympathiewerte.

Die Löwinen-Stärken können auch dazu führen, dass sich eine Frau für alles zuständig und verantwortlich fühlt, sie reizbar ist oder

sie immer gestresst wirkt. Diese Stärken müssen also richtig eingesetzt werden..

Als Ergebnis der kurzweiligen Vorträge stand fest, dass eine Kombination der zwei Rollen - graue Maus und Löwin – erstrebenswert ist, denn diese macht Frauen komplett für sich selbst, für den Beruf und für die Familie.

„Frau sein bedeutet Vorteil“, das bestätigte die erfolgreiche Unternehmerin Stefanie Griesbaum aus Endingen, die einem Netzwerk freier Werbefachleute vorsteht. Wichtig sei, dass Frauen ihre Eigenschaften wertschätzen. Besonders die frauenspezifischen Stärken wie Kommunikationsfähigkeit und Empathie stellten bereits heute wesentliche Erfolgsfaktoren in der Wirtschaft dar und würden in Zukunft immer wichtiger werden. Im Gespräch mit Astrid Siemes-Knoblich vom Verband Deutscher Unternehmerinnen hob sie besonders das Phänomen der Zweisprachigkeit heraus. Denn die Sprache der Frauen unterscheidet sich von der Sprache der Männer. Wenn im Geschäftsleben alle Beteiligten beide Sprachen sprechen können, ist die Basis für erfolgreiche Geschäfte gelegt.

Die Frauenwirtschaftstage finden alljährlich im Herbst auf Initiative des Wirtschaftsministeriums in Baden-Württemberg statt.



© ASF GmbH 2008

Wir machen das für Sie!

Flexible Lösungen für Handel und Gewerbe:

- Containerdienst
- Speiseresteentsorgung
- Straßen- und Flächenreinigung



Tel. 0761/76707-24
vertrieb@abfallwirtschaft-freiburg.de

Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH
www.abfallwirtschaft-freiburg.de



DIE SCHNELLE 10

Freizeitsportler haben hier ihr Revier



Bei Freizeitsportlern ist der Gewerbepark Breisgau höchst beliebt – gerade auch bei jenen, die gerne laufen, sei es aus Spaß oder wegen der Kondition.

Strecke im Gewerbepark Breisgau wurde von den Läuferinnen und Läufern ausdrücklich sehr gelobt. Und die größte Begeisterung bei den Läuferinnen und Läufern löste die warme Dusche aus, spendiert von der TREA Breisgau, welche mit dem Slogan „Wärme aus Abfall“ wirbt. Gefeierte und getanzt wurde anschließend im Festzelt mit der Band „blue elephants“.

Dass der Gewerbepark Breisgau bei Freizeitsportlern sehr beliebt ist, kann man zu jeder Jahreszeit beobachten. Die Größe des Areals und das grüne Ambiente mit seinem ausgebauten Radwegenetz zieht vor allem Radler, Jogger und Inliner an. Und so entstand bei Wolfgang Bronner, Vorsitzender des Leichtathletikkreises Freiburg, Veranstalter des Sulzburger Frühlingslaufes und bei Bernd Fremgen vom Verein Breisgau-Energie-Lauf die Idee, im Gewerbepark Breisgau eine Laufveranstaltung zu organisieren. Die Idee wurde Realität. Im Septem-

ber fand die Premiere des ersten Breisgau-Energie-Laufes im Gewerbepark Breisgau statt. Rund 350 Läuferinnen und Läufer aller Altersgruppen begaben sich auf die absolut flache und amtlich vermessene fünf Kilometer lange Strecke. Der Schnellste war am Schluss Jan Förster mit 31:49 Minuten, trotz starkem Gegenwind. Somit gewann er die Kombiwertung aus der Rieselfeldmeile in Freiburg und der „Schnellen Zehn“ im Gewerbepark Breisgau. Bei den Frauen gewann Anja Schaubhut mit 41:30 Minuten. Wie Jan Förster wurde auch sie Kombisiegerin. Die



Delegation vom russischen Don

Im Rahmen ihrer Teilnahme an den „Ersten Kulturtagen der Donkosaken“ in Badenweiler, Baden-Baden und Soultz im Elsass in der Zeit vom 25. bis 31.10.2008 besuchten russische Gäste begleitet von Journalisten und einem Fernsighteam auch den Gewerbepark Breisgau; besichtigten die Firma CeWe Color und die TREA Breisgau. Die Delegationsmitglieder kamen aus Rostow am Don und Taganrog und Mitglieder des Donkosakenchors „Der orthodoxe Don“ aus der Kosakensiedlung Bokowskaja in der „Scholochow-Region“ am Stillen Don.



Lais · architekten

- **architekten**
- **ingenieure**
- **städteplaner**



79258 Hartheim · Tel. 0 76 33 / 91 06-0 · www.lais-architekten.de

Abfall ist Energie

In der Zukunft wird Fernwärme im Gewerbepark Breisgau eine größere Rolle spielen. Ein entsprechender Vertrag ist jetzt unter Dach und Fach.

Abfallverbrennungsanlagen waren in früheren Jahren, wie es der Begriff schon sagt, Anlagen in denen Abfall verbrannt wurde. Da stand der Aspekt der umweltgerechten Entsorgung im Vordergrund der Überlegungen. Erst in den letzten Jahren hat sich eine neue ergänzende Denkweise durchgesetzt: Abfall ist Energie. Vereinfacht ausgedrückt: Es gilt das im Abfall enthaltene energetische Potenzial zu verwerten und dabei umweltfreundlich Strom und Wärme zu erzeugen. Abfall ersetzt fossile Energieträger wie Kohle, Öl oder Erdgas. Ein Beitrag zum Klimaschutz.

Das gilt auch für die Thermische Restabfallbehandlungs- und Energieerzeugungsanlage Breisgau – kurz TREA Breisgau genannt. Die Anlage arbeitet seit Beginn 2005 ohne jegliche Störungen und unterschreitet die strengen gesetzlichen Grenzwerte für Luftschadstoffe in allen Bereichen deutlich. Bei einigen Parametern um bis zu 80%. Dabei erzeugt die TREA Breisgau pro Jahr rund 110.000 Megawattstunden Strom. Damit könnten rund 25.000 Haushalte versorgt werden.

Aber es soll nicht nur beim Strom bleiben. Für die zusätzliche Vermarktung von Wärme gibt es eine eigene Gesellschaft – die TREA Breisgau Energieverwertung GmbH (TBE).



Auch die Schlacke wird im Gewerbepark Breisgau professionell wieder verwertet.



Ein Blick auf die TREA.

Getragen von der Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH (Auftraggeber für die TREA Breisgau), der E.ON Energie from Waste Saarbrücken GmbH (Betreiberin der TREA Breisgau), der EEW Saarbrücken und der Freiburger Wärmeversorgung GmbH (FWV). Und nun hat die TBE einen ersten Interessenten für die Abnahme von Fernwärme gefunden. Ein Abnahmevertrag in Höhe von 8 Megawatt, also ca. 40% der neben der Verstromung zusätzlich auskoppelbaren Wärme hat die TBE mit dem geplanten Biomasse-

sezentrum abgeschlossen. Mit dem Vorhaben soll noch in diesem Jahr begonnen werden.

Inzwischen hat die E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH (EEW Saarbrücken) beim Regierungspräsidium Freiburg einen Antrag auf Erhöhung der genehmigten Durchsatzmenge eingereicht. Dabei sollen zukünftig im langjährigen Mittel 170.000 Tonnen Haus- und Gewerbeabfälle thermisch behandelt werden. Bisher waren im 5-jährigen Jahresmittel 150.000 Tonnen pro Jahr



Fernwärme gehört zum Angebot des Gewerbeparks Breisgau.

genehmigt

Für diese höhere Durchsatzmenge sind keine Investitionen notwendig und keine baulichen Maßnahmen erforderlich. Die Erhöhung der Durchsatzleistung soll durch eine Steigerung der Betriebsstunden erreicht werden. Der bisherige Betrieb hat gezeigt, dass dies möglich ist. Es wird keine nennenswerte zusätzliche Umweltbelastung geben. Die bisher genehmigten Jahresfrachten werden auch künftig durch die technisch hochwertige Rauchgasreinigung eingehalten. An den strengen Grenzwerten wird nichts geändert.

Im Falle der Genehmigung wird die höhere Durchsatzleistung der TREA Breisgau zu einem Mehr an Energieerzeugung führen. Aktuell kann die TREA maximal 20 Megawatt an Wärme liefern. Das bedeutet kostengünstige, langfristig kalkulierbare und verlässliche Energie für Unternehmen im Gewerbepark Breisgau.

Der erhöhte Anfall von Schlacke kann in der nahegelegenen Schlackeaufbereitungsanlage im Gewerbepark Breisgau problemlos aufbereitet werden. Gesellschafter der im Jahr 2005 gegründeten Schlackeverwertung Breisgau GmbH (SVB) sind die Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald und die EEW Saarbrücken, die Betreiberin der TREA Breisgau. Nach Alterung und Aufbereitung findet die SVB-Fertigschlacke als qualitätsgesicherter Sekundärbau- stoff Anwendung in Tief- und Deponiebau. Mehr als 50.000 t konnten in den bisherigen Betriebsjahren jeweils an interessierte Bau- unternehmen abgegeben werden und so wertvolle natürliche Bau- stoffe wie Kies und Schotter ersetzen. Die baulichen Eigenschaften der Fertigschlacke und ihre Verwendbarkeit werden von den Anwendern unumstritten positiv eingeschätzt, u.a. wurde auch der Asphalt der Bahnladestraße der GAB im Gewerbepark Breisgau auf einer Frostschutzschicht aus SVB-Fertigschlacke gebaut.

Die Gesellschaft Abfallwirtschaft Breisgau mbH (GAB) hat bei diesem Projekt Akzente gesetzt in Sachen Transport der Abfälle. Fast 2/3 der angelieferten Abfälle kommen über die Bahn. Leere Rückfrachtkapazitäten werden von der SVB für Schlacketransporte nach Freiburg, Herbolzheim oder in die Region Rastatt/Baden-Baden genutzt. Die werktäglich verkehrenden Züge nach Freiburg und Rastatt haben immer noch Reserven, sei es auf den vorhandenen Waggons oder durch Anhängen zusätzlicher Waggons.

Eine interessante Logistikchance für Betriebe im Gewerbepark Breisgau. Hierzu gibt die GAB gerne Auskunft und unterbreitet entsprechende Angebote. Die TREA Breisgau ist in der Region gut akzeptiert. Das beweisen die zahlreichen Besuchergruppen, die sich direkt vor Ort informieren.

Energie aus Abfall ist Umweltschutz



E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH



Foto: Michael Spiegelhalter

www.eon-energyfromwaste.com

Wärme aus Abfall



- zuverlässig
- wirtschaftlich
- komfortabel
- sauber
- klimaschonend

Info finden Sie unter
www.tbe-waerme.de



Foto: Eloi Giera - Bay



In München weiß man jetzt Bescheid



Die Regionen aus dem Südwesten präsentierten sich gemeinsam in München. Auch Ministerpräsident Günter H. Oettinger kam an den Stand.

Die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften Südwest, Ortenau und Freiburg gemeinsam auf einem „Black Forest“ Messtand, Pop Art „Heimatwerke“ von Stefan Strumbel auf dem Messtand ausgestellt.

Der Gewerbepark Breisgau war zusammen mit der Wirtschaftsförderung Region Freiburg e.V. auch dieses Jahr in Folge auf der größten Gewerbeimmobilien- und Standortmesse in München – gemeinsam mit den Wirtschaftsförderungsgesellschaften Südwest und der Wirtschaftsregion Ortenau – vertreten. Die ExpoReal ist eine internationale Messe, die dieses Jahr 24.500 Fachbesucher aus 77 Ländern nach München gelockt hat (Vorjahr: 23.800 aus 77 Ländern). Neben den Besuchern waren die ausstellenden Unternehmen mit über 17.500 Repräsentanten auf der Messe vertreten. Die ExpoReal hatte damit über 42.000 Teilnehmer (Vorjahr: 39.000) – und damit im Vergleich zum Vorjahr ein Wachstum von insgesamt 7,7 Prozent.

Neben Regionen und Städten stellen auch Fondsgesellschaften, Investoren, Immobilienfinanzierer etc. ihre Portfolios auf



Kuckucksuhren haben viele Gesichter.

der Messe dar. Alle wichtigen Immobilienmärkte und Standorte sind vertreten, daher stehen Networking und Vermittlung von Wissen im Vordergrund des Messebesuches und nicht nur Geschäftsabschlüsse.

Die drei Wirtschaftsförderungsräume vermarkten unter der Marke „Black Forest“ die Region von Offenburg über Freiburg bis Lörrach gemeinschaftlich. Dabei durften auch typische Schwarzwaldaccessoires auf dem Messtand nicht fehlen. Mit dabei war in diesem Jahr übrigens eine Kuckucksuhr neu im Stile der Pop Art interpretiert von Stefan Strumbel.

Der in Offenburg lebende und arbeitende



Künstler beschäftigt sich in seinen Objekten mit dem Begriff Heimat. Aufgewachsen im traditionsreichen Schwarzwälder Umland in Offenburg wurde Stefan Strumbel durch ländliche Idylle geprägt, entwickelte aber sein eigenes ästhetisches Empfinden durch das Bereisen und Arbeiten in internationalen Großstädten. Seine Objekte finden international Beachtung und werden von der Freiburger Galerie Springmann exklusiv vertreten.

Sogar Designgenie und Modekünstler Karl Lagerfeld ließ sich kürzlich mit einer Kuckucksuhr von Stefan Strumbel fotografieren. Zurzeit sind einige Werke des Künstlers in der Galerie Springmann in Freiburg zu sehen. Während der Expo in München war eine Kuckucksuhr auf dem Gemeinschaftsstand ausgestellt, das Lebensgefühl der Region, das hier heißt: Historisches Erbe bewahren, aber neue Wege und Perspektiven wagen“, sollte durch diese Uhr verdeutlicht werden.

Aus ganz Baden-Württemberg kamen Interessierte



Selbst bei widrigen Wetterbedingungen ließen sich viele Blinde und Sehbehinderte die Chance einer Spritztour nicht entgehen.

Der Landesblinden- und Sehbehindertenverband Baden-Württemberg e.V. und der Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V. veranstalteten wiederholt im Gewerbepark Breisgau den Sensomobil-Tag. Neu war in diesem Jahr, dass nicht nur blinde und sehbehinderte Menschen aus dem südbadischen Raum, sondern aus ganz Baden-Württemberg die Möglichkeit nutzten, auf einem nichtöffentlichen und abgesperrten Platz in Begleitung eines Fahrlehrers einen Pkw selbst zu fahren. 140 blinde und sehbehinderte Menschen sind in diesem Jahr gekommen.

die Daimler Niederlassung Freiburg boten reichlich Informationen und Aktionen. Der Musik- und Gesangverein aus Buggingen konnte aufgrund des schlechten Wetters leider nicht auftreten.



Daimler als Unterstützer.

Zur Verfügung standen acht Autos, der Sozius von zwei Motorrädern und zwei Traktoren des Traktoren-Oldtimer-Vereins Buggingen – trotz überaus schlechtem Wetter. Als Schirmherrin agierte in diesem Jahr die Landrätin Dorothea Störr-Ritter. Die Organisation und Planung für den Fahrlehrerverband Baden-Württemberg e.V. übernahm die Fahrschule Briege, die dabei durch die Daimler AG Niederlassung Freiburg unterstützt wurde.

Neben dem Autofahren wurde den Besuchern auch ein Rahmenprogramm geboten: Der TÜV, der ADAC, das THW, die Feuerwehr Buggingen, ein Traktoren-Oldtimerverein, die Polizeidirektion Freiburg sowie

Ihr Logistikpartner vor Ort

- europaweite Sonderfahrten
- weltweiter Expressversand
- Schweiz next day – flächendeckend
- Overnight / Terminzustellung
- Wertsendungen
- Spätabholungen
- Dokumenten-/ Palettenversand

STAR TRANS Express- & Kuriersystem
Rotlaubstr. 12, 79427 Eschbach
Tel. +49 (0) 76 34 / 50 30 66, Fax +49 (0) 76 34 / 50 30 77
E-Mail: star-trans@vodafone.de



Historischer Festumzug in Eschbach

Das Motto des Festwagens des Gewerbepark Breisgau beim großen historischen Umzug der Gemeinde Eschbach lautete: Wer bietet am meisten für das letzte zu verkaufende Grundstück im Gewerbepark Breisgau. Die Besetzung des Wagens zeigte, dass der Gewerbepark Breisgau international interessant ist. Es boten Inder, Araber, Schweizer, Chinesen, Afrikaner und auch Schotten. Wer das Grundstück letztendlich bekommen hat, darüber schweigt der Geschäftsführer Werner Dammert.



„Immelmänner“ besuchen den Gewerbepark



Die Verbundenheit ist bis heute geblieben – Immelmänner im Gewerbepark.

Die 1.200-Jahr-Feier der Gemeinde Eschbach und das 15-jährige Bestehen des Traditionsvereins Aufklärungsgeschwader 51 Immelmann Bremgarten lockte zahlreiche ehemalige Immelmänner im September in ihre alte Heimat. Darunter fünf ehemalige Kommandeure des früheren Militärflugplatzes Bremgarten. Die Ehemaligen freuten sich besonders über den Besuch im Gewerbepark Breisgau – ihrem damaligen Militärstandort.

Zwei der ehemaligen Fliegerhorst-Kommandeure Gerhard Back und Hermann Adam enthüllten im heutigen Verwaltungsgebäude des Gewerbeparks Breisgau (ehemaliges Stabsgebäude) eine Erinnerungstafel. Auf dieser Tafel ist neben den Namen aller ehemaligen Kommandeure und ihrer Dienstzeit auch die Gemarkungsgrenze von Eschbach eingraviert. Die ehemaligen Immelmänner verspüren noch immer eine starke Verbundenheit mit diesem Standort und freuen sich dennoch über die fortschrittliche Entwicklung des heutigen modernen Gewerbe- und Industriestandorts.

HARTHEIM

grenzenlos vielfältig

Hartheim liegt mitten zwischen Vogesen und Schwarzwald direkt an der Grenze zu Frankreich, bzw. dem Elsass. Ausgedehnte landwirtschaftliche Flächen gehen im Westen in den Rheinwald über, der von zahlreichen Wander- und Radwegen durchzogen ist.

Die Gemeinde Hartheim besteht aus den drei Teillorten Bremgarten, Feldkirch und Hartheim. In der Gesamtgemeinde leben ca. 4.600 Einwohner.

Die moderne Gemeinde ist geprägt von einer Vielfalt an Betrieben und der sehr guten Infrastruktur mit einheimischem Dienstleistungsgewerbe. Der angrenzende interkommunale Gewerbepark Breisgau, ein ehemaliger Militärflugplatz, wird zur wirtschaftlichen Entwicklung der Gemeinde in Zukunft wesentlich beitragen.

1993 schlossen Hartheim und die auf der anderen Seite des Rheins angrenzende Gemeinde Fessenheim eine grenzüberschreitende Partnerschaft. Eine weitere Verschwisterung besteht seit 2005 mit der im Süden Ungarns an der Theiss gelegenen Kleinstadt Mindszent.

Ein Jahrzehnte hindurch von den Nachbargemeinden links und rechts des Rheins betriebenes Projekt konnte 2005/06 verwirklicht werden: der Bau einer Brücke über den Rhein. Die neue „Hardtbrücke Erich Dilger-Alain Foechterle/pont de la Hardt-Erich Dilger-Alain Foechterle“ überwindet zwischen Hartheim-Bremgarten und Fessenheim die lange umkämpfte Grenze und ist vor allem das Ergebnis langer grenzüberschreitender Zusammenarbeit elsässischer und deutscher Gemeinden.

Hartheim ist idealer Ausgangspunkt nicht nur für Touren mit dem Fahrrad sondern für Ausflüge ins benachbarte Elsass, etwa nach Colmar oder in die Vogesen, in die Schweiz, den Schwarzwald und nach Freiburg.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die
Gemeinde Hartheim · Feldkircher Straße 17 · D-79258 Hartheim
Tel: 07633 / 9105-0, E-Mail: gemeinde@hartheim.de · www.hartheiminfo.de



DREHARBEITEN ZUM JUGENDFILMPROJEKT „ALLES ODER NIXX“ IM GEWERBEPARK

Das Park-Umfeld ist ein guter Hintergrund



Etwa 30 Jugendliche und Erwachsene aus allen sozialen Schichten und viele Nationalitäten aus dem Raum Freiburg/Breisach/Markgräflerland/Kaiserstuhl haben zur Realisation des neuen Kinostreifens „Alles oder nixx“ beigetragen. Unter der Schauspielregie von Christine Kallfuß und Jürgen Dettling als Projektleiter und zuständig für die Gesamtregie wurde der 90-minütige Spielfilm zum Thema „Werte und Wertekommunikation“ an verschiedenen Orten gedreht, unter anderem eben auch im Gewerbepark Breisgau. Es geht

in dem Film um eine jugend-adäquate Form der Wertediskussion: Ein jugendlicher Rapper gerät in kriminelle Kreise und Liebeswicklungen. Im Laufe dramatischer Geschehnisse muss er schmerzhaft erkennen, dass er sein Ziel „etwas zu werden“ mit den falschen Mitteln angegangen ist. Er steht zu seinen Fehlern und lässt sich nicht charakterlich „verbiegen“ – auch nicht um den Preis eines Gefängnisaufenthalts. Die beiden Szenen im Gewerbepark sind dramatische Szenen aus dem letzten Filmdrittel: In der einen wird der

Hauptdarsteller aus Versehen von einem jungen Polizisten angeschossen. In der anderen wird ein Mordversuch auf den Hauptdarsteller verübt. Im Dezember sind die Kinopremieren: am 9.12. Engel-Lichtspiele Breisach und am 11.12. im Cinemaxx Freiburg, jeweils um 19.00 Uhr. Die Jugendlichen werden ihren Film in ganz Deutschland zeigen: in Kinos, auf Festivals, in Jugendhäusern und in Schulen. Dank unterstützender Kooperationspartner, Sponsoren und Geldgeber ist ein solches Projekt realisierbar.

Kontakt:

*Black Dog e.V., Jürgen Dettling
Wilhelm-Meyer-Straße 9, 79359 Riegel
Telefon 07642-9263-06*

*Spendenkonto: 10628903
Volksbank Breisgau-Nord*



CLEVER! – DIE SHOW DIE WISSEN SCHAFT

Weltrekordler Dirk Auer zeigte sein Können

Ein Experiment der Fernsehshow „Clever! – Die Show, die Wissen schafft“ wurde kürzlich im Gewerbepark Breisgau durchge-



führt. Die populärwissenschaftliche Show geht auf humorvolle Weise anhand von Experimenten Alltagsphänomenen und anderen wissenschaftlichen Fragen auf den Grund. Zwei Gäste der Fernsehshow rätseln um den Ausgang der jeweiligen Experimente und stehen dabei im Punktwettbewerb.

Dirk Auer, mehrfacher Weltrekordler in Geschwindigkeitsdisziplinen, trat im Wettbewerb gegen einen Apha Jet (Red Bull) an. Natürlich hat Dirk Auer gewonnen. Die Sendung wird von dem Fernsehsender Sat.1

ausgestrahlt und von Barbara Eligmann und Wigald Boning moderiert.

Dirk Auer macht verrückte Dinge wie von Wolkenkratzern runter skaten, auf Flugzeugen skaten, Geschwindigkeitsrekorde brechen und vieles andere. Unter anderem fuhr er mit Inlinern mehrere Wochen durch ganz Spanien, später schaffte er als einziger von mehreren Top-Ausdauersportlern die Strecke Frankfurt–München nonstop innerhalb von 24 Stunden. Seine Geschwindigkeitsrekorde stehen teilweise im Guinness-Buch der Rekorde.

ESCHBACHER FERIENPROGRAMM

Ein Erlebnis für die Kinder



Im Ferienprogramm der Gemeinde Eschbach war auch in diesem Jahr wieder ein Ausflug in den Gewerbepark Breisgau eingeplant. Die Eschbacher Kinder hörten dem Piloten Schöneck sehr aufmerksam zu, als er ihnen erklärte, warum ein Flugzeug fliegt. Danach konnten sie selbst das Fliegen genießen.

GEMEINDE ESCHBACH

Neue Bauplätze

In der Gemeinde Eschbach entsteht ein neues Baugebiet: Winkelmaten III. Ab Sommer 2009 stehen hier Bauplätze zum Erwerb zur Verfügung. Anfragen sind direkt zu richten an den Bürgermeister der Gemeinde Eschbach, Harald Kraus, Telefon 076 34/5504 10.

Eschbach verfügt auch dank des Gewerbeparks Breisgau über eine gute Infrastruktur. In der Gemeinde mit 2.338 Einwohnern gibt es eine Grundschule sowie zwei Kindergärten. Die weiterführenden Schulen sind bestens mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen. Der nächste Bahnhof befindet sich 1,5 Kilometer entfernt in Heitersheim. Der BAB-Anschluss Hartheim/Heitersheim ist die schnellste Verbindung nach Eschbach.

Erwin Heizmann, Technik Stromanlagen

Wir machen Strom sauber.

Aus Wind, Sonne, Wasser und Biomasse entsteht *regiostrom*. Schön für alle unsere 120.000 privaten Stromkunden, gut für die Region und besser für die Umwelt – atomstromfrei, regional, klimafreundlich.

Informieren Sie sich:
badenova.de

badenova
Energie. Tag für Tag

2. GEWERBEAUSSTELLUNG AM 27. + 28. JUNI 2009

„Sehen – Staunen – Mitmachen“ lautet das Motto

Der Gewerbeverein Breisgau Hartheimer-Eschbach e.V. veranstaltet seine 2. Gewerbeausstellung. Am 27. und 28. Juni 2009 wird der Gewerbepark Breisgau zum Mittelpunkt der Gewerbetreibenden des Markgräflerlandes und des benachbarten Elsass. Die Firmen des Gewerbevereins präsentieren an diesem Wochenende auf dem Gelände der Sportfluggruppe Immelmann ihre Produkte und Dienstleistungen.

„Sehen – Staunen – Mitmachen“ ist das Motto, nach dem die Besucher an jedem Stand aktiv werden können. Aber nicht nur das: Rund um die Gewerbeausstellung bietet der Gewerbeverein mit einem großen Rahmenprogramm Attraktionen für die ganze Familie, für große und kleine Besucher. Und für die ganz Mutigen gibt es beim Flugtag der Sportfluggruppe neben Rundflügen über das Ausstellungsgelände sogar Fallschirmsprünge. Für das leibliche Wohl unserer Besucher ist natürlich sowohl am Samstag wie auch am Sonntag bestens gesorgt, inklusive Frühstücken am Sonntagvormittag.



Um aber aus der Gewerbeschau eine beeindruckende Gewerbeshow zu machen, haben wir uns dieses Mal noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Livemusik am Samstagabend mit einem wirklichen Star-

gast. Mehr sei an dieser Stelle noch nicht verraten, aber seien Sie gespannt!

Also, schon jetzt vormerken: Gewerbeausstellung 2009, 27. und 28. Juni 2009 im Gewerbepark Breisgau.

KONTAKTE IM GEWERBEPARK BREISGAU

VERWALTUNG

Hartheimer Straße 12
79427 Eschbach
Tel. 0 76 34 / 5108 - 0
Fax 0 76 34 / 5108 - 22
www.gewerbepark-breisgau.de
E-Mail: info@gewerbepark-breisgau.de

Verbandsvorsitzender
BM **Harald Kraus**, Tel. 0 76 34 / 55 04 10

Verbandsdirektor des Zweckverbandes
und Geschäftsführer der Gewerbepark
Breisgau GmbH
Werner Dammert, Tel. 0 76 34 / 5108 - 20

Sekretariat
Regine Wintermantel, Tel. 0 76 34 / 5108 - 10
Sonja Räder, Tel. 0 76 34 / 5108 - 21

Finanzen Zweckverband
Bernd Büttner, Tel. 0 76 34 / 5108 - 14

Verbandsrechner
Fritz Richter, Tel. 0 76 34 / 5504 - 15

Investorenanfragen, Bauangelegenheiten
Michael Möhrmann, Tel. 0 76 34 / 5108 - 11

Marketing/Finanzen GmbH
Irene Matzarakis, Tel. 0 76 34 / 5108 - 16

Vermietung/Verpachtung
Ulrike Gießler, Tel. 0 76 34 / 5108 - 25

BAUHOFF

Münstertäler Straße 12
Tel. 0 76 34 / 5108 - 15
Mobil 01 70 / 2 34 76 20

Bauhofleitung und Mitarbeit
Josef Elsner, Alfons Ritzenthaler

FLUGPLATZ

Hartheimer Str. 15 c, Tel. 0 76 34 / 5108 - 17
Werner Hoffmann (Flugleiter)

Öffnungszeiten

9.30 Uhr bis 20.00 Uhr MEZ/MESZ
bzw. SS + 30 min.

Wochenende und Feiertage:
Pause von 12.30 bis 14 Uhr MEZ/MESZ
für startenden Verkehr

- Sonderlandeplatz Klasse I
- Start- u. Landebahn 1.650 m Asphalt, 630 m Gras
- Abstellplätze für Flugzeuge: ca. 40 im Freien, derzeit ca. 10 überdacht
- Tankstelle